

Der große Sitzungssaal des Fürstenauer Schlosses war am Sonntag erneut Veranstaltungsort eines vom Heimatverein organisierten Konzertes - des vierten in diesem Jahr. Trotz einer Wetterlage, die geeignet war, selbst Hunde nicht vor die Tür zu schicken, erschienen ca. 30 Besucher, um das Duo Melange zu erleben.

Die beiden Sachsen aus der Heldenstadt Leipzig nahmen das Publikum mit in die Welt der Kompositionen von Astor Piazzollo, Edward Grieg, David Gillingham, Dmitri Schostakowitsch und Benjamin Ulrich.

Almut Unger auf der Querflöte und Thomas Laukel am Marimbaphon musizierten gekonnt in zwei Sets und boten ein abwechslungsreiches Programm.

Almut Unger, geboren im sächsischen Leipzig, absolvierte ein Studium der Musik im Hauptfach Querflöte an den Musikhochschulen, Weimar, Leipzig und Budapest.

Bereits während ihrer musikalischen Ausbildung wurde sie in ihrem künstlerischen Wirken stark durch nordeuropäische Komponisten, Barockmusik oder auch dem Feuer der ungarischen Pusta geprägt.

Thomas Laukel wuchs im hessischen Kassel auf und studierte Schlagwerk an der Musikhochschule in Hannover, an der Universität der Künste in Berlin und war auch Schüler der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin.

Das Duo Melange kombiniert die klassische Querflöte mit der Marimba, wohlgermerkt hier ein Exemplar von drei Meter Länge, das hierzulande noch recht selten zu hören ist. Man kennt das Instrument auch aus der südamerikanischen Folklore sowie aus dem Jazz.

Die Dynamik des Marimbaphons, gezielt eingesetzt durch den professionellen Anschlag des Künstlers, und die virtuosen Läufe auf der Flöte umspielten sich gekonnt.

Fast alle Werke wurden eigens für die einzigartige Besetzung arrangiert. So durfte man gespannt darauf sein als Zugabe Edvard Griegs „Lyrische Stücke“ mal nicht auf dem Klavier, sondern auf verschiedenen Flöten, zart begleitet durch den warmen Klang des Marimbaphons, zu erleben.

Das riesige Instrument durchdrang durch seine Schwingungen den ganzen Körper der Zuhörer und die Flöte legte sich gekonnt darüber.

Am Schluss ein gelungener Sonntagabend, der einen das Wetter vor der Tür für kurze Zeit vergessen ließ.